

Das Junge Deutschland

Mitteilungsblatt des Jugendführers des Deutschen Reiches

herausgegeben von der Reichsjugendführung

Einzelheft 60 Pfennig, vierteljährlich (3 Hefte) Rm 1.50

Hauptschriftleiter: Günter Kaufmann

Aus dem Inhalt des Februar-Heftes:

Obergebietsführer Artur Armann / Das Olympia der deutschen Arbeit — Sepp Fasold / Der Schaufensterwettbewerb für junge Kaufleute — Dr. Baader / Schutz den Jungarbeitern vor gewerblichen Schädigungen — Oberregierungsrat Dr. Handrick / Die Schulentlassenen von Ostern 1934 und 1935 — Hanns Peters / Die neuen Reichsmuster für Lehrverträge der Kaufmannslehrlinge und der gewerblichen Lehrlinge in Nicht-Handwerksbetrieben — Albert Woyirsch / Die Winterarbeit der Artamanen — Erwin Seier / Der Lehrlingschutz in Österreich.

Kleine Beiträge:

Wann kommen die Kaufmannsgehilfen-Prüfungen? Anspruch auf bevorzugte Lehrstellenvermittlung? Berufsschulbesuch als Normalarbeitszeit. Lehrling oder Volontär? Neufassung der Lehrverträge. Der Reichsausschuß für den Reichsberufswettkampf. Handwerkskammern zur Lehrgeldfrage.

Das Junge Deutschland ist die sozialpolitische Monatschrift der deutschen Jugend. Sie behandelt fortlaufend alle Fragen des Jugendrechts und ist daher nicht nur die Zeitschrift aller Sozialreferenten der Bewegung, sondern ein auch für alle Behörden unentbehrliches Informationsorgan. Sehen Sie sich bitte mit allen in Frage kommenden Stellen in Verbindung, Herr Kollege.

Kostenlose Probehefte stehen in beschränktem Umfange gern zur Verfügung.



DEUTSCHER JUGENDVERLAG
G. m. b. H. / Berlin W 35, Lützowstraße 66

Zum Ehrentag der schwäbischen Dichtung

Bücher des Schwaben Dr. Ludwig Finckh

Treffliche Buchgeschenke für den deutschen Menschen!

Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums in Berlin schreibt in ihrem Gutachten darüber am 12. Dezember 1934:

Ein Dichter, Ludwig Finckh, ruft uns auf zur Ahnenforschung in seinem köstlichen „Ahnenbüchlein“. Wie er das macht, ist meisterhaft, nur einem Schwaben kann solch warme Belehrung gelingen, nur er solch feines Verständnis für diese Forschung mitbringen. Er schreibt nicht darüber, er berichtet von sich und seiner Familie, denn das Suchen nach Vorfahren betrieb er schon, als es noch nicht zur Tagesmode geworden war. Sein Büchlein kann dazu beitragen, daß diese Wissenschaft nicht bloß eine Mode bleibt, sondern daß sie einen Platz bekommt im Herzen des Volkes, damit jeder fest verbunden sei mit der Vergangenheit und Zukunft, denn von dorthin fließen unsere Kräfte und dahin weisen sie uns. Das Buch ist sehr zu empfehlen.

Ahnenbüchlein in neuer Auflage, 20. Tausend, 1934. Von aller Welt verlangt, wo Deutsche wohnen. Gebd. 2.40 RM

Das Vogelnest im Ahnenbaum. Gemüt- und humorvolle Plauderei aus der Ahnenschau. Das Geschenkbuch für junge Eheleute. Gebd. 2.40 RM

Das Deutsche Ahnenbuch. Mit Bildern. 1934. Ein unterhaltsames Lehrbuch; Aufsätze, Gedichte und Aussprüche zur Sippenkunde. Gebd. 2.40 RM

Der Ahnenring. Mit Bildern. 1934. Das neueste Werk des Dichters in der so gehaltvollen Sprache Dr. Ludwig Finckhs. Gebd. 2.40 RM

Saus- und Ahnenbuch zum Selbstauffüllen, erweiterungsfähig, mit einer Ahnentafel. Bildschmuck von Margret Ertls-Wolfinger. Das köstlichste Geschenkbuch aller Zeiten. Kart. 5.60 RM
In Halbleder 12.60 RM

Ferner die einfache Volksausgabe **Ich und meine Sippe**, ebenfalls erweiterungsfähig, mit Ahnentafel und Kartons für Bildnisse. Der Lebens- und Ahnenpaß jedes Deutschen. Kart. 1.50 RM

Aus dem Standardwerk „Deutsches Geschlechterbuch“ (Genealog. Handbuch Bürgerl. Familien). Hrsg. Ministerialrat Dr. Bernh. Koerner die

6 Sonderbände „Schwaben“, 1 Sonderbd. „Baden“*)

2 Sonderbände „Reppler“, Originalband . . . je 20 RM

Stammfolge des **Geschlechts Schiller** mit dem Dichter. Gebd. 2.60 RM

*) Das Werk wurde vom Bad. Ministerium für Kultus und Unterricht auch allen Schulen zur Anschaffung besonders empfohlen und sollte in keiner Bücherei fehlen.



Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde E. A. Starke
Sörlich 335 B